



Stomaversorgung

Künstliche Harnableitung – der Umgang mit dem Urostoma

Information für Patienten



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die Anlage eines Urostomas stellt aus medizinischer Sichtweise einen notwendigen Eingriff in Ihren Körper dar. Gleichzeitig ist sie ein starker Einschnitt in Ihr Leben.

Die Umstellung auf das Leben mit dem Stoma wird für Sie verschiedene Belastungen mit sich bringen. Lassen Sie sich vom Therapeutenteam unterstützen und lernen Sie Ihre neue Situation besser kennen und verstehen. Unsere wahrscheinlich wichtigste Aufgabe ist es, Ihnen durch unsere Unterstützung ein möglichst normales Leben als Stomaträger zu ermöglichen. Betroffene Patienten profitieren von unseren Informationen, Schulungen und Beratungen.

Lernen Sie von uns alles über das Anlegen eines Urostomas, wie man es richtig pflegt, welche Probleme auftauchen können und wie man sie behebt.

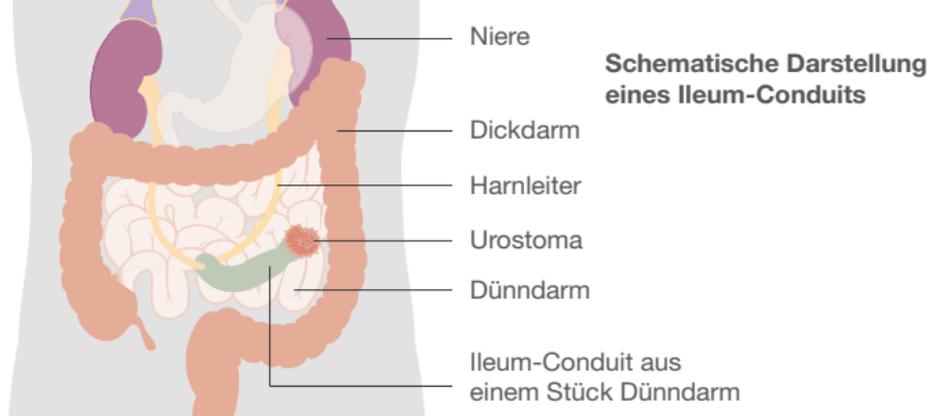
Ihr Prof. Dr. med. Christian Hampel & Team

Was ist ein Urostoma?

Ein Urostoma ist ein künstlich angelegter Blasenausgang. Die Harnableitung erfolgt hierbei über die Bauchdecke. Es wird grundlegend zwischen nicht-kontinenten und kontinenten Formen unterschieden.

Bei den nicht-kontinenten Formen wird der Urin in einen an der Bauchdecke angebrachten Stomabeutel abgeleitet. Bei den kontinenten Formen eines Urostomas wird der Urin in einem Darmreservoir im Körper gesammelt und regelmäßig mit einem Katheter abgeleitet. Die Anlage eines Urostomas kann entweder eine vorübergehende Lösung sein oder dauerhaft verbleiben.

Das Wort Stoma kommt aus dem griechischen und bedeutet »Mund« oder »Öffnung«.



Die verschiedenen Formen der Harnableitung

Ileum-Conduit

Beim Ileum-Conduit trennt der Operateur ein Stück des Dünndarms (lat. ileum) ab und näht die beiden Harnleiter in das stillgelegte Darmstück ein. Das Darmstück wird auf der einen Seite verschlossen, das andere Ende wird nach außen geleitet und an der Bauchdecke fixiert – so kann der Urin beider Nieren in ein einziges System abfließen.

Harnleiter-Hautfistel – Ureterocutaneostomie

Müssen beide Harnleiter separat nach außen geleitet werden, legt der Chirurg eine Harnleiter-Hautfistel, die sogenannte Ureterocutaneostomie. Hierfür führt er die Harnleiter rechts und links getrennt voneinander durch die Bauchdecke nach außen, wo sie durch jeweils ein angepasstes Stomasystem versorgt werden.

Mainz Pouch

Bei der kontinenten Urostomie formt der Operateur aus verschiedenen Darmteilen einen sogenannten Pouch (engl. »Beutel«, »Tasche«). Dieses innere Urin-Reservoir wird dann meist über ein Stoma im Unterbauch oder Bauchnabel abgeleitet. Ziel des Pouchs ist es, dass die Stomaträger den im Reservoir aufgefangenen Urin mithilfe eines Katheters direkt in die Toilette entleeren können. So brauchen sie keine äußere Beutelversorgung.

Neoblase

Hierbei handelt es sich um einen künstlich geschaffenen Ersatz für die Harnblase. Dabei werden ausgeschaltete Darmsegmente zu einem kugeligen Reservoir umgeformt. Der Urin gelangt über die Harnleiter, die mit der Neoblase verbunden werden, aus den Nieren in die Ersatzblase. Diese wird oberhalb des erhaltenen Schließmuskels mit der Harnröhre verbunden. Damit ist die Neoblase ein kontinenter Harnblasenersatz, der das Wasserlassen auf natürlichem Wege ermöglicht.



Im Einzelnen umfasst unser Angebot folgende Punkte:

- Informationsgespräch durch die Stomatherapeuten vor der OP
- Aufklärung über die Stomaversorgung
- Markierung der Stomalokalisation
- Hilfe zur Selbsthilfe: pflegerische Anleitung und Beratung zur Selbstversorgung
- Information und Zusammenarbeit mit Leistungserbringern im ambulanten Bereich
→ Coloplast Homecare und GHD zur häuslichen Versorgung
- die Kontaktaufnahme erfolgt zeitnah nach der Operation während Ihres Aufenthaltes
- Beratung von Angehörigen (falls gewünscht)
- Information über das Leben mit dem Stoma in Beruf und Freizeit
- Einleitung weiterer Unterstützung, z.B. psychosoziale Beratung – Organisation der Rehabilitationsmaßnahme
- Beratung bei Harninkontinenz und Selbstkatheterismus (Mainz Pouch, Neoblase)



Wir sind für Sie da



Laura Gritzan | Station 2
Gesundheits- und Krankenpflegerin
Fachkraft für Stomapflege

Tel.: (0 29 43) 890 - 2320



Frank Aust | Station 3
Gesundheits- und Krankenpfleger
Fachkraft für Stomapflege

Tel.: (0 29 43) 890 - 2330



Sina Breuer | Station 3
Gesundheits- und Krankenpflegerin
Fachkraft für Stomapflege
(in Weiterbildung)

Tel.: (0 29 43) 890 - 2330

Für eine Kontinenzberatung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung – sprechen Sie uns einfach an.



Kontakt

Marien-Hospital Erwitte

Betriebsstätte der Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH

Fachklinik für Urologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Christian Hampel

Von-Droste-Str. 14

59597 Erwitte

Sekretariat:

Nicole Mertes | Gabriele Potyka

Tel.: (02943) 890 - 1750

Fax: (02943) 890 - 1759

www.marien-hospital-erwitte.de

Ihre Katholischen Krankenhäuser
in Lippstadt, Erwitte und Geseke.

